



Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland

Hambacher Disput im Jahr 2009

Der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf nahm am 29. August für unseren Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland an dem diesjährigen Hambacher Disput teil, der zum Thema „60 Jahre Grundgesetz – 60 Jahre Bundesrepublik – Geburtstag in der Krise: Wie stabil ist unsere Demokratie?“ veranstaltet wurde.

Vor 177 Jahren, Ende Mai 1832, trafen sich über 30 000 Bürgerinnen und Bürger aus der Pfalz, aber auch aus vielen anderen Teilen Deutschlands, zu der größten „Manifestation“ des deutschen Vormärz (1815-1848) auf dem Hambacher Schloss bei Neustadt in der Pfalz, um gemeinsam für eine demokratische Verfassung, die nationale Einigung, vor allem aber für bürgerliche Freiheitsrechte, insbesondere für Meinungs- und Pressefreiheit, zu demonstrieren.

Mit dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland wurde 1948/49 zunächst für den westdeutschen Teilstaat und 1990 für das wiedervereinigte Deutschland erfolgreich eine freiheitliche und demokratische Verfassung geschaffen, die auch die Forderungen der „Hambacher“ umgesetzt hat.

„Freiheit, Einheit und Europa“ bilden auch im Jahr des 60. Geburtstages des Grundgesetzes und der Bundesrepublik die wesentlichen Eckpfeiler unserer politischen Ordnung. Dieser Geburtstag wird im Jahr der tiefsten wirtschaftlichen Krise in der Geschichte der

Bundesrepublik gefeiert. Diese Krise ist auch für das Verhältnis der Deutschen zu ihrer Verfassung und zur Demokratie eine Herausforderung, vielleicht auch eine Belastungsprobe. Sind die Deutschen in ihrer Mehrzahl mittlerweile Verfassungspatrioten oder doch eher nur „Schönwetterdemokraten“?

Was bedeutet die Erfahrung mit den Auswirkungen dieser Krise, wenn – wie eine gerade erschienene Gesamtdarstellung der Geschichte der Bundesrepublik behauptet – die „Suche nach Sicherheit“ (E. Conze) das alles bestimmende Motiv der politischen Akteure und der Bürgerinnen und Bürger über diese 60 Jahre hinweg gewesen ist?

Aber auch schon eine aktuelle Bestandsaufnahme des politischen Systems dieser „geglückten Demokratiegründung“ (Wolfrum) verweist auf unübersehbare Probleme und Herausforderungen wie zum Beispiel Politik(er)verdrossenheit, stark rückläufige Wahlbeteiligungen oder nachlassende Bindungswirkungen der Parteien.

Diese kontroversen Fragen wurden mit den Referenten und den

Gästen bei der 28. Auflage des traditionsreichen Hambacher Disputes diskutiert.

Nach der Begrüßung durch Dr. Dieter Schiffmann (Direktor der Landeszentrale für politische Bildung) sprach zunächst Ministerpräsident Kurt Beck ein Grußwort, ehe sich je ein Vortrag von Dr. Thomas Leif (Chefredakteur Fernsehen SWR/Mainz) und Dr. Markus Steinbrecher (Lehrstuhl für vergleichende politische Verhaltensforschung, Universität Mannheim) anschlossen.

Nach einer Kaffeepause sprach Prof. Dr. Jürgen Falter vom Institut für Politikwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, ehe sich Prof. Dr. Marie-Luise Recker mit einem Vortrag zum Thema „60 Jahre Bundesrepublik – 60 Jahre Suche der Deutschen nach Sicherheit?“ anschloss. Unter der Moderation des Kulturjournalisten Andreas Pecht wurden in einer Diskussionsrunde, an der sich auch das Plenum beteiligte, die einzelnen Positionen engagiert ausgetauscht, ehe ein gemeinsamer Imbiss den Hambacher Disput des Jahres 2009 beendete.

Kolumne

Nachzahlung bringt Eltern Rentenanspruch

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer bereits 65 Jahre ist, aber bisher keine Rente bekommt, weil die notwendige Mindestversicherungszeit fehlt, kann jetzt freiwillige Beiträge nachzahlen.

Voraussetzung ist, dass Kindererziehungszeiten anerkannt sind. Von der neuen Regelung profitieren alle, die trotz Kindererziehung nicht auf die für eine Regelaltersrente erforderlichen 60 Beitragsmonate kommen.

Interessant ist die Möglichkeit besonders für Hausfrauen oder Mitglieder von berufsständischen Versorgungswerken. Denn Ärzte oder Rechtsanwälte etwa sind zwar von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit, Kindererziehungszeiten können ihnen aber dennoch angerechnet werden. Für jedes Kind, das erzogen wird, kommen Beitragszeiten auf das Rentenkonto – bei Geburten vor 1992 wird ein Jahr gutgeschrieben



ben – ab 1992 sogar 3 Jahre.

Wer für die fehlenden Monate nachzahlen will, muss dies beantragen. Der Betrag je Monat liegt zwischen mindestens 79,60 Euro und höchstens 1074,60 Euro. Nachzahlen dürfen alle, die die Regelaltersgrenze schon erreicht haben.

Aktuell liegt dieses Alter bei 65 Jahren – steigt aber von 2012 an stufenweise auf 67 Jahre.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
1. Landesvorsitzender

Besuchen Sie unsere barrierefreie Homepage

www.sovd-rlp-saarland.de

Landesamt für Soziales in Mainz

Mehr Menschen beantragen Schwerbehindertenausweis

Jeder 10. Rheinland-Pfälzer ist als schwerbehindert anerkannt. Diese amtliche Feststellung ist Voraussetzung für Nachteilsausgleiche, wie den Steuerfreibetrag, die unentgeltliche Beförderung im ÖPNV (gegen 60 Euro für 1 Jahr), die Rundfunkgebührenbefreiung, das Parken auf Behindertenparkplätzen, den besonderen Kündigungsschutz, Zusatzurlaub und die vorgezogene Altersrente.

In Rheinland-Pfalz leben derzeit 739 302 behinderte Menschen. 429 036 Menschen sind schwerbehindert, das heißt, bei ihnen wurde ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt. Die weitaus meisten Bürgerkontakte der Landessozialverwaltung ergeben sich aus diesen Anträgen auf Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft. Die Zahl dieser Feststellungsverfahren hat 2008 erneut kräftig zugenommen. Bei den Erst- und Änderungsanträgen war ein Zuwachs von 7,4 Prozent auf nunmehr 83 962 Anträge zu verzeichnen.

Hoher Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unter Berücksichtigung des Widerspruchsverfahren (18 571) wurde sogar das Antragsvolumen des Jahres 2004 übertroffen, als eine Neuregelung des Krankenversicherungsrechtes (geringere Zuzahlung für chronisch kranke Menschen) eine Steigerung um 20 Prozent mit sich brachte.

Durch hohen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte diese erhebliche Zusatzbelastung gemeistert werden. Die Zahlen des ersten Halbjahres 2009 machen deutlich, dass es eine weitere Steigerung geben wird. Es waren 43 041 Anträge zu verzeichnen. Es trifft nicht zu, dass die Zahlen in Trier auffällig hoch wären. Diese Behauptung eines Buchautors beruht auf falscher Grundlage. Richtig ist, dass in Ballungsräumen die Zahl schwerbehinderter Menschen mit Ausweis höher ist als auf dem flachen Land. Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung leistet als Integrationsamt einen wichtigen Beitrag dazu, dass behinderte Menschen Arbeit im ersten Arbeitsmarkt finden und behalten. In 168 Fällen konnte gekündigten schwerbehinderten Menschen der Arbeitsplatz erhalten werden. Besonders wichtig ist auch der Abbau von Vorurteilen, was die Leistungsfähigkeit behinderter Menschen angeht. Dazu trägt die alljährliche Auszeichnung von Arbeitgeberinnen für beispielhaftes Engagement bei der Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Herausgabe des Kalenders „Behinderte Menschen malen“ bei.

Ortsverband Ludwigshafen-Mundenheim

Erlebnisreise in die Provence

Mitglieder und Freunde des Ortsverbandes Ludwigshafen-Mundenheim unternahmen eine siebentägige Reise in die Provence. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Ilse Nasinski und Reiseleiter Werner Nasinski ging die Fahrt Richtung Frankreich in die Provence nach Beaucaire im Rhonetal.

Die Firma Blesinger GmbH, Hassloch, führte diese interessante Reise durch. Während der Fahrt wurde die Gruppe vorzüglich aus der Bordküche versorgt. Ein großes Dankeschön auf diesem Wege an den Fahrer Ali Dousty und an Ilse Nasinski sowie alle, die beim Aufstellen der Tische und Bänke sowie beim Servieren aus der Bordküche geholfen haben. Am Freitag stieß Reiseleiterin Lea zu der Gruppe und führte sie einen Tag durch die Provence. Die Fahrt ging nach Nîmes und Arles, zwei Städte, in denen noch zahlreiche Bauwerke, wie zum Beispiel die mächtige Arena in Arles, an die römische Vergangenheit erinnern. Weiter führte die Fahrt durch die Camargue, bekannt für ihre weißen Wildpferde und die Zucht von Spiel- und Kampftieren und nach Saintes-Marie-de-la-Mer, der bedeutendsten Wallfahrtskirche Südfrankreichs.



Die Mitreisenden waren von dem Erlebten begeistert.

Am Samstag morgen ging es mit

Reiseleiter Ralf auf einer mit vielen Höhepunkten gespickten Fahrt durch das Tal der Ardèche. Nach dem Mittagspicknick oberhalb der Ardèche folgte die Weiterfahrt nach Orange, dessen römischer Stadtgründungsbogen häufig auch als „Eingangstor zur Provence“ bezeichnet wird. Besonders imposant und beeindruckend ist auch die 103 m lange und 37 Meter hohe Bühnenrückwand im Theater.

Am Sonntag spazierte die Gruppe zum kleinen Hafen in Beaucaire, wo ein eigens für die Gruppe gechartertes Schiff für eine ganztägige Fahrt auf dem Rhone-Kanal bereitstand.

– die Besichtigung von Avignon mit Stadtrundgang, Besichtigung des Papstpalastes und -gartens auf dem Programm. Nach dem Mittagspicknick an der Rhone folgte die Weiterfahrt zum Dorf Cordes, das auf der höchsten Stelle der Bergkette Alpilles thront. Anschließend folgte noch eine Besichtigung großer Lavendelfelder sowie des Lavendelmuseums. Am Mittwoch waren die erlebnisreichen Tage leider wieder vorbei und es ging zurück nach Mundenheim. Alle Mitglieder und Freunde des Ortsverbandes Mundenheim, waren – trotz der großen Hitze – von der Reise begeistert.

Aus den Ortsverbänden

Ortsverband Kaiserslautern

Herbstliche Tagesfahrt

Am 1. November startet der Ortsverband Kaiserslautern zu einer Überraschungsfahrt an die Mosel, zu der alle Mitglieder des Ortsverbandes sowie Freunde, Bekannte und Gäste herzlich eingeladen sind. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei dem 1. Vorsitzenden Manfred Schneider, Tel.: 0631/3605714 oder bei dem 2. Vorsitzenden Gunter Hertzler, Tel.: 06374/1851. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf frohe, gemeinsame Stunden an der Mosel.

Ortsverband Rülzheim

Gut tun – tut gut

Anlässlich des „Kerwe-Umzuges“ der Kulturgemeinde Rülzheim e.V. präsentierte der Ortsverband Rülzheim (Foto re. oben mit Landesvorsitzenden Richard Dörzapf) erstmals sein Maskottchen „Roland“ in der Öffentlichkeit. Gleichzeitig wurde auf die SoVD-Kampagne „Gut tun – tut gut“ erneut aufmerksam gemacht. „Riesen“-Beachtung fanden auch die Luftballons des SoVD – besonders bei den Kindern.

Ortsverband Homburg-Einöd

„Kiddie-Ride“-Pferd gespendet

Im Universitätsklinikum Homburg gibt es seit einiger Zeit ein Ronald McDonald Haus. Das Haus wird seitens der McDonald's Kinderhilfe Stiftung und durch Spenden finanziert. In ihm können Angehörige schwerkranker Kinder in der Zeit wohnen, in der ihre Kleinen behandelt werden (beispielsweise während einer Chemotherapie oder aber auch so lange, bis als Frühchen geborene Kinder ein ausreichendes Gewicht erreicht haben). Diesen Kindern hat unter anderem Familie Bentz (beide Ehegatten sind SoVD-Mitglieder) durch Spenden zu einem „Kiddie-Ride“ verholfen – einem jener Pferde, die nach Einwurf eines 10-Cent-Stückes munter losgaloppieren. Der Bezirksverband Saarpfalz beteiligte sich mit einer Spende aus einem Tombola- und Kuchenverkauf ebenso wie die Kreisverwaltung des Saarpfalz-

Kreises, die Stadtwerke, der Homburger Eisengroßhandel, der Jakob Containerdienst, die Burgard GmbH, die Leiner GmbH sowie Schlüsseldienst Peter Knott. Kindern in einer schwierigen Zeit Spaß zu ermöglichen, das ist mit dem Reitpferd gelungen.

Leiterin Stefanie Doss freut sich mit einer Mitarbeiterin und Landrat Clemens Lindemann über das gespendete Pferd. Vorne im Bild: Rosemarie Bentz (li.) und Karin Kerth, Vorsitzende des Bezirksverbandes Saarpfalz.



Gute Besserung

Allen Freundinnen und Freunden, die aus Krankheitsgründen, wegen Behinderung oder Gebrechlichkeit ihre Wohnung nicht mehr verlassen können, im Krankenhaus behandelt oder in einem Alten- und Pflegeheim betreut werden, übermitteln wir auf diesem Wege unsere besten Genesungswünsche.

Der Vorstand des SoVD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland

Monatliche Zusammenkünfte

Der **Ortsverband Saarbrücken** trifft sich an jedem 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Marktcafé in der Wirthstraße 9 am Hambacher Platz (Nähe der Saarbahnhaltestelle Pariser Platz/St. Paulus).

Der **Bezirksverband Saarpfalz** trifft sich jeden 1. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr zu einem Infonachmittag im Sportheim in Einöd.

Der **Ortsverband Hördt** trifft sich am 26. Oktober um 19 Uhr im Schützenhaus in Hördt zu einem gemütlichen Stammtisch.

Der **Ortsverband Kaiserslautern** kommt jeden 3. Donnerstag ab 18 Uhr zu einem gemütlichen Infoabend zusammen (Ort nach Vereinbarung).

Der **Ortsverband Rülzheim** trifft sich am 26. Oktober um 15 Uhr im „Gasthaus zur Krone“ (Nebenzimmer) zum Frauenstammtisch.

Der **Ortsverband Spiesen** trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 17 Uhr zu seiner monatlichen Zusammenkunft. Veranstaltungsort ist das Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261, in Spiesen.

Sozialberatung

Andernach

Sprechstunden: dienstags 13 bis 17 Uhr und donnerstags 9 bis 13 Uhr im Mehrgenerationenhaus in der Stadthausgalerie (Eingang Gartenstraße 4), 56626 Andernach, Tel.: 02632/9459813

Bad Kreuznach – Mainz-Bingen

Beratung durch Jürgen Remmet dienstags bis donnerstags.

Terminabsprache erforderlich: Im Schwendel 3, Bingen-Dromersheim, Tel.: 06725/4250, Fax: 06725/302326.

Engers

16. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Sprechtag im Vereinshaus des SoVD in der Klippergasse.

Homburg

Geschäftsstelle, Kaiserstraße 41 (ehemaliges Rathaus) in Homburg, montags zwischen 15 und 18 Uhr.

Kaiserslautern

Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, mittwochs, 8 bis 12 Uhr. Terminabsprache unter Tel.: 0631/73657.

Koblenz

Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 54, montags bis freitags, 8 bis 12 Uhr.

Ludwigshafen

Geschäftsstelle, Wörthstraße 6a,

freitags, 8 bis 12 Uhr.

Neunkirchen – St. Wendel

Hinter Moselersgärten 29 in Ottweiler, donnerstags und freitags, 14 bis 17 Uhr, Tel.: 06824/5495 (privat).

Neustadt

Fröbelstraße 26, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 17 bis 18 Uhr. Terminabsprache unter Tel.: 06321/12418 (Ingrid Daniel).

Rülzheim

22. Oktober, 14 bis 16 Uhr: Sozialberatung im Rathaus, Deutschordensplatz 1. Entweder im Besprechungszimmer, Zimmer 2.14, oder im großen Sitzungssaal (im Gebäude befindet sich ein Aufzug).

Saarbrücken

Sprechstunden in der Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken, Gebäude der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), 3. OG. Sozialberatung durch Karin Kerth, Terminabsprache unter Tel.: 06841/9828634.

Saarlouis

Sozialberatung durch Peter Welsch. Terminabsprache unter Tel.: 0160/7913504 (mobil).

Spiesen

Sprechstunden im Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261

in Spiesen, jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr. Terminabsprache unter Tel.: 06821/77923 (Gabriele Scheppelmann).

Traben-Trarbach

5. Oktober, 9.30 bis 12 Uhr: Sprechstunde im Rathaus, Am Markt 3, Sitzungssaal (Zimmer 9, 1. Stock).

Veldenz

Sprechstunden in der Gemeindeverwaltung (Rathaus), Hollandstraße 1, Veldenz, jeden 2. Mittwoch im Monat von 9.30 bis 12 Uhr. Voranmeldung unter Tel.: 02632/492383 (Werner Schlaus).

Weyerbusch

19. Oktober, 9 bis 12 Uhr: Beratung durch Werner Schlaus im evangelischen Gemeindezentrum Weyerbusch, Kölner Straße 7a.

Worms-Wonnegau

Sozialberatung durch Heiner Boegler, Brandenburger Straße 3, 67551 Worms. Terminabsprache unter Tel.: 06241/324845, Fax: 06241/324844, E-Mail: heiner.boegler@t-online.de, Homepage: www.sovd-worms.de

Zweibrücken

Sprechstunde donnerstags von 15 bis 17 Uhr, Rosengartenstraße 1-3, 3. OG (im Gebäude befindet sich ein Aufzug).



Wir gratulieren

60 Jahre

Hatice Karadeniz (1.10.; Bingen); Doris Zapf (2.10.; Birkenfeld); Heiderose Freihöfer (2.10.; Maxdorf); Margot Kern (3.10.; Germersheim); Walter Straube (3.10.; Bad Kreuznach); Rudi Wolff (4.10.; Rülzheim); Ingrid Finkler (7.10.; Namborn); Annerose Tadesse (8.10.; Saarbrücken); Erika Boltz (10.10.; Germersheim); Klaus Kranz (11.10.; Gemünden); Erika Abel (12.10.; Saarbrücken); Beatrix Schweigert (13.10.; Wörth); Bruno Hudel (13.10.; Willmenrod); Harald Wegner (14.10.; Horrweiler); Gerhard Stuppert (15.10.; Bellheim); Anita Hüther (15.10.; Germersheim); Jan Drygas (17.10.; Bingen); Gertrud Burkhardt (21.10.; Waldlaubersheim); Erich Loge (24.10.; Kandel); Gudrun Hoffmann (24.10.; Bellheim); Herbert Witzkowski (28.10.; Germersheim); Marianne Lenhard (29.10.; Wiesweiler); Jürgen Brendel (30.10.; Bingen).

65 Jahre

Renate Wagner (1.10.; Andernach); Hans-Peter Klein (1.10.; Zell/Mosel); Margitta Schür (3.10.; Bingen); Anita Hauck (3.10.; Zeiskam); Robert Seelinger (9.10.; Rülzheim); Jürgen Krupp (9.10.; Herxheim); Hans-Georg Pinkel (13.10.; Altkirchen); Manfred Franz (15.10.; Unnau); Ursula Frey (17.10.; Bingen); Gerda Weber (17.10.; Rülzheim); Walter Hertog (18.10.; Minfeld); Luise Becker (19.10.; Speyer); Thomas Streviniotis (22.10.; Bingen); Hubert Völkel (23.10.; Rülzheim); Gisela Theisen (23.10.; Rülzheim); Friedel Spira (26.10.; Münster-Sarmsheim); Willi Blunk (29.10.; Germersheim).

70 Jahre

Marietta Himmler (5.10.; Germersheim); Armin Sänger (8.10.; Hagenbach); Gerhard Koch (9.10.; Steinweiler); Eduard Nuber (10.10.; Kuhardt); Kurt Weiland (11.10.; Illingen); Heinz Rheinheimer (13.10.; Einöllen); Konrad Giese (20.10.;

Aspishem); Adolf Brodel (28.10.; Bingen); Lothar Haarländer (28.10.; Bingen); Wolfgang Menzel (29.10.; Melsbach).

75 Jahre

Brigitta Thome (5.10.; Wadern); Heinrich Barz (22.10.; Schwedebach); Ingeborg Joa (26.10.; Kaiserslautern).

80 Jahre

Alois Meder (4.10.; Dillingen); Anni Bartschat (10.10.; Löff); Hermine Schreiner (12.10.; Heinzenhausen); Eva Fillmann (24.10.; Ottweiler).

85 Jahre

Hans Lehre (1.10.; Weiler); Theobald Lenz (8.10.; Pünderich); Friedrich-Heinrich Köhler (16.10.; Spiesen-Elversberg); Johann Drexler (18.10.; Weibenthurm).

90 Jahre

Margarete Moog (3.10.; Weibenthurm).

91 Jahre

Franziska Schupp (21.10.; Hilla; Hilla); Anneliese Bitsch (31.10.; Hemsbach).

92 Jahre

Elisabeth Schilling (12.10.; Speyer); Karl König (26.10.; Weibenthurm).

93 Jahre

Ida Burg (12.10.; Ludwigshafen).

95 Jahre

Bruno Wagner (6.10.; Kettig); Heinrich Hönig (30.10.; Weibenthurm).

97 Jahre

Else Nauheimer (31.10.; Lautert).

98 Jahre

Elisabeth Ziehmann (16.10.; Niederheimbach).

Urteile aus dem Sozialrecht

Neues Recht beim Versorgungsausgleich

Seit September ist der Versorgungsausgleich im Falle einer Scheidung neu geregelt. Das kann sich vor allem für Rentner direkt auswirken.

Der Versorgungsausgleich regelt bei einer Scheidung, wie die während der Ehe erworbenen Ansprüche auf die Altersversorgung aufgeteilt werden. Für Rentner, die Anteile ihrer Altersversorgung an den früheren Ehepartner abgeben müssen, wirkt sich das neue Recht direkt auf die Rentenhöhe aus. Unabhängig davon, ob der zum Ausgleich berechtigte Partner schon Rente bezieht, mindert der sogenannte Malus sofort die Rentenhöhe.

Wurde die Scheidung noch vor dem 1. September beantragt, wirkt sich der Versorgungsausgleich erst aus, wenn der geschiedene Partner selbst Rente erhält. Neu ist auch, dass jede Versorgung zur Hälfte zwischen den Ex-Partnern in dem System aufgeteilt wird, in dem sie entstanden ist. Haben beide Ehepartner in etwa gleich hohe Ansprüche erworben, gibt es künftig keinen Ausgleich mehr. Bislang muss ein Ausgleich erfolgen. Aufzuteilende Ansprüche werden hauptsächlich in der gesetzlichen Rentenversicherung gutgeschrieben. Dauert die Ehe nur bis zu drei Jahre, gibt es den Versorgungsausgleich nur auf Antrag.



Weitere Informationen

Umfassende Informationen enthält eine neue Broschüre der Deutschen Rentenversicherung: „Versorgungsausgleich – Das neue Recht“ erklärt die neuen Regelungen und ihre Auswirkungen.

Diese Sonderinformation gibt es kostenlos im Internet unter www.deutsche.rentenversicherung-rheinland.pfalz.de. Sie ist auch kostenlos zu bestellen bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Referat der Geschäftsleitung und Öffentlichkeitsarbeit, 67340 Speyer, unter Tel.: 06232/17-2034, Fax: 06232/172844 oder E-Mail: presse@drv-rlp.de